

Der schwarze Hund

Von chyo

Der schwarze Hund!

Akito Soma, ein alter Mann lebte seit über 60 Jahren in einem kleinen Haus mitten im Wald. Er hatte einen großen schwarzen Hund, dieser sah ziemlich gefährlich aus, tat aber keiner Fliege was zu leide.

Wenn ihr jetzt denkt das ich von einem alten Mann berichten will, der sein einsames Dasein mit seinem Hund, in dieser kleinen Hütte im Wald fristete, nun, der irrt sich. Denn diese Geschichte nimmt eine Dramatische wende. Tierfreunde und Leute mit einer sensiblen Ader, sollten bereits hier aufhören zu lesen.

An einem ganz normalen Tag, ritt Takefumi Tonami aus. Er kam auch an dem alten Haus vorbei. Wie jeden Tag brachte er dem alten Mann einen Korb mit Lebensmittel, da dieser zu alt war um selbst einkaufen zu gehen. Der Hund des alten Mannes hieß Black, na gut das war vielleicht nicht ganz so der typische Hundename aber er passte. Black war ein ganz lieber gutmütiger Hund er tat keiner Fliege was zu leide. Die kleine Hütte gehörte dem alten Mann jedoch nicht. Er hatte auch kein Geld um die Miete zu bezahlen. Einmal im Monat kam der wahre Eigentümer dieser Hütte, Herr Jinno, um die Mieten abzuholen. Doch immer wieder ging er mit leeren Händen wieder nach Hause. Akito schuldete ihm noch die Miete von 3 Monaten. Herr Jinno hatte ihm bis heute die Gelegenheit gegeben, die Miete bis zu diesem Tag einzutreiben. Dies gelang dem armen alten Mann nicht. Am nächsten Morgen, kam Herr Jinno wieder um die Miete einzuholen. Da der alte Mann sie nicht hatte, gab er ihm eine Auszugsfrist von einem Monat. „In einem Monat sind sie hier raus, haben wir uns verstanden?“ drohte Herr Jinno. Der alte Herr Soma nickte nur. Noch am selben Abend brachte Jinnos Frau Fumiko einen Sohn zur Welt. Sie taufte den kleinen Joshua. Zur selben Zeit in der kleinen Hütte, saß der alte Mann in einem Sessel und kraulte seinen Hund hinter den Ohren. „Tja mein alter Junge das war’s dann wohl mit unserem warmen zu Hause. Wir werden wohl oder übel gehen müssen.“ Der Hund sah sein Herrchen an als wollte er sagen <mach dir nichts draus ich bin ja auch noch da>. Bevor Akito zu Bett ging, band er den Hund in seiner Hütte hinter dem Haus an. Black war zu ungestüm wenn er alleine im Haus war oder Akito schlief. Außerdem konnte er so besser auf das Haus aufpassen. Mitten in der Nacht erwachte Jinno er hatte einen Plan wie er den alten Mann schneller aus seinem Häuschen vertreiben konnte. Er stand auf, schlich sich aus dem Haus und sattelte sein Pferd. Er ritt zu der kleinen Hütte mitten im Wald. Es war ziemlich dunkel doch das Pferd fand seinen Weg sicher wie eine Bergziege den ihren. Am Haus angekommen zündete Jinno eine Fackel an und warf sie auf das Haus. Er wollte es eh abreißen lassen. Jinno konnte nur nicht ertragen das ein alter Mann in seinem Haus lebte. Das Holzhaus brannte der alte Mann merkte es, fast schon zu spät,

aber er schaffte es sich bis nach draußen zu schleppen und sah wie Jinno davon ritt. Hinter dem Haus hörte man ein klägliches Jaulen. „Blaaaaaaaaaaack neiiiiiiiiiiiiiiiiin!!!“ schrie der alte Mann doch es war zu spät sein treuer Freund, sein einziger Begleiter, war tot. Als das Haus nun bis auf ein Häufchen Asche verbrannt war, ging Akito zu der Hundehütte die noch zu erkennen war. Das Feuer hatte sie nicht völlig vernichtet. Doch Black war elendig verbrannt. Jedoch nicht so wie man denken könnte, nein man konnte den Hund auf seltsame Weise noch erkennen. Akito nahm den Leichnam des Hundes und brachte ihn zu einer bestimmten Stelle im Garten, an der Black immer am liebsten war. Dort grub der alte Mann ein Loch und beerdigte seinen besten Freund. Dann ging er fort. „Ich muss mir eine neue bleibe suchen alter Freund. Doch du bleibst immer bei mir das weiß ich.“ Sagte der Alte zu sich selbst und lenkte seinen Blick gen Himmel. Der alte Akito fand keine bleibe. Niemand nahm einfach so einen alten Mann bei sich auf. So musste er auf der Straße hausen. Jeden Abend wenn die Sonne langsam unterging sprach der Alte mit seinem Hund. „Ach ja Black. Jetzt habe ich alles verloren. Dich, das Haus und bald verliere ich auch mich. Black bald bin ich bei dir das spüre ich.“ Als er so vor sich hin sprach, kamen einige Passanten, die nach Hause gingen, an ihm vorbei und schüttelten den Kopf. Den alten Herren störte es nicht. Am nächsten Morgen war er tot. An einem sonnigen Tag fuhren Herr Jinno mit seiner Frau und seinem Sohn in der Kutsche durch den Wald indem das alte verbrannte Haus war. „Was hältst du davon wenn wir hier ein neues Haus Bauen? Der Vorbesitzer war unvorsichtig und so ist das Haus hier niedergebrannt.“ Sagte Jinno zu seiner Gattin. Diese nickte zustimmend. Gesagt, getan. Es dauerte nicht lange da stand an der alten Stelle ein kleines Holzhaus. Jinno und seine Familie zogen ein. Fumiko, Jinnos Frau wunderte sich das unter der Eiche die im Garten stand, eine Art Zaun gebaut worden war. Diese Stelle wurde auch immer von den Möbelpackern gemieden. „Warum meiden sie diese Stelle dort und warum ist dort ein Zaun?“ fragte sie einen der Arbeiter. Dieser antwortete: „Hier hat einst der vor kurzem verstorbene Akito Soma seinen treuen Hund und somit seinen besten und einzigen Freund beerdigt, nachdem er elendig verbrannte. Gnädige Frau.“ Jinno wollte davon nichts wissen und ließ den Zaun entfernen. Noch am gleichen Abend als seine Frau gerade zu Bett gehen wollte, hörte sie ein lautes knurren. Es kam direkt aus dem Schatten vor ihr. Dann tauchten 2 leuchtende gelbe Augen auf und schließlich das ganze Tier. Es war ein Hund. Ein nachtschwarzer Hund. Black. Er lief die Treppe hinauf ins Kinderzimmer. „Jinno schneeeeelll der Hund er will unser Kind holen!“ rief sie in voller Panik und rannte dem Hund nach. Jinno folgte ihr. Als sie ins Kinderzimmer stürzten, sahen sie beide, wie der Hund das kleine Bündel im Maul hatte und durch das Fenster verschwand. „Neeeeeeeeeeeein mein Baby!!!!“ schrie Fumiko. „Beruhige dich Frau! Du wirst sehen es ist alles nur ein Traum. Wenn wir aufwachen, ist unser Sohn in seinem Bettchen und schläft friedlich.“ Doch Fumiko ließ das alles nicht so einfach auf sich beruhen. Sie lief in den Garten hinaus und Jinno folgte ihr wieder. Er nahm sich eine Schaufel, sie eine Lampe. Er grub an der Stelle an der der Hund einst begraben wurde. Was er fand verschlug ihm den Atem und er wurde totenblass. „Was ist denn los was hast du gefunden?“ wollte seine Frau wissen. Jinno fiel vor dem Loch auf die Knie und schrie vor Schmerz und Trauer auf. Er beugte sich vor und nahm ein kleines blaues Bündel aus jenem Loch. Sein Sohn war tot. Black hatte sich an ihm gerecht und ihm das liebste im Leben genommen. Fumiko erlitt einen Nervenzusammenbruch und starb kurze Zeit später an gebrochenem Herzen. Doch Jinno wurde noch lange mit einem Leben in tiefer Trauer und Verzweiflung gestraft. Um genau zu sein lebte er bis zu seinem 80. Lebensjahr.

^seltsam? Doch so steht es geschrieben!^